

Analyse entscheidet über Umfahrung

Landesbaubetrieb will Ergebnisse einer Verkehrsuntersuchung zur geplanten Wittenberger Nordroute vorlegen. Minister Daehre sorgt in Coswig für Verärgerung.

WITTENBERG/COSWIG/MZ/DSK - In wenigen Wochen schlägt für die Wittenberger Nordumfahrung vermutlich die Stunde der Wahrheit, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Frank Scheurell. „Im Februar soll die Verkehrsuntersuchung des Landesbaubetriebes vorliegen. Dann wissen wir, ob wir eine Chance haben, in den vordringlichen Bedarf des Bundes für seine Fernstraßen zu kommen.“ Das Projekt habe nur dann eine Aussicht auf eine zeitnahe Umsetzung, wenn dafür ein anderes Straßenbauvorhaben aus der Prioritätenliste in Sachsen-Anhalt zurückgestuft werde (die MZ berichtete).

Zur Untersuchung des Landesbaubetriebes gehören neben einer Verkehrszählung auch eine Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie

Vorschläge für mögliche Linienführungen der Nordumfahrung. Das Verkehrsministerium in Magdeburg schätzt die Kosten für die etwa 11,6 Kilometer lange Entlastungsrouten, so sie denn auf die Agenda kommt, auf etwa 26,5 Millionen Euro. „Die Fraktionen im Stadtrat, die Stadtverwaltung, die Bürgerinitiative und das Ministerium haben bis heute zumindest erreicht, dass wir das Verfahren um zwei Jahre verkürzen konnten“, meint Scheurell.

Sollten die Daten der Analyse die Notwendigkeit für den Bau der kompletten Nordumfahrung aber nicht bestätigen, „was ich nicht ausschließen kann“, sei er jedoch zu 100 Prozent überzeugt, dass der Chemiepark an die Umgehungen für Griebow und Coswig angeschlos-

sen werde. Ein Großteil des Schwerlastverkehrs würde somit aus den Bewohnerstraßen verbannt. „Und das wäre für mich ein Riesenschritt für die Verbesserung der Lebensqualität in den betroffenen Stadtteilen.“

Bei den Nordumfahrungsdebatten komme ihm allerdings die neue Wittenberger Osttangente in der allgemeinen Wahrnehmung etwas zu kurz, sagt Scheurell. Dank Geldern aus dem Konjunkturpaket I könne in diesem Jahr mit dem Lückenschluss zwischen Triftstraße und Bahnhof begonnen werden. „Auch diese Strecke bringt eine spürbare Verbesserung.“

Unterdessen sorgt Landesverkehrsminister Karl-Heinz Daehre (CDU) in Coswig für Verstimmung. So hatte der Minister in einem Ge-

spräch mit der MZ die wichtigsten Straßenbauprojekte in Sachsen-Anhalt aufgezählt, dabei aber die Nordumfahrung Coswig ausgespart. „Die Maßnahme wurde vergessen“, hieß es dazu aus dem Ministerium. Man halte natürlich an der B 187 n fest, die sich derzeit im Planfeststellungsverfahren befindet. „Ich bin verärgert über dieses Malheur. Dass wir in Magdeburg vergessen wurden, zeigt doch nur, wie wichtig uns das Land nimmt“, sagt Doris Berlin (parteilos). Bei der Bürgermeisterin und einzelnen Stadträten melden sich seit der Veröffentlichung am Sonnabend immer wieder verunsicherte Bürger, die wissen wollen, „ob unsere Umgehung jetzt gestorben ist“.

Das Landesverwaltungsamt in Halle will die Gemüter beruhigen.



Wird die Dessauer Straße in Wittenberg von einer Nordumfahrung ersetzt? Ein Gutachten entscheidet.

Der Landesbaubetrieb habe eine Fristverlängerung für die Beantwortung der 240 Einwendungen und 80 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange nach der ersten Auslegung der Unterlagen beantragt. Im zweiten Quartal 2010 soll in Coswig dazu der Erörterungstermin angesetzt werden.